

Erfahrungsbericht – Gent, Belgien

Name	Nola Fischer
Fachbereich	Kunst
Fachsemester im Zeitraum des Aufenthalts	7
Gasthochschule	KASK Gent
Land, Stadt	Belgien, Gent
Austauschprogramm (Erasmus+, SP, ...)	Erasmus+
Aufenthalt (von/bis)	Januar 22 bis Juli 22
Besuchte Kurse	Master's Project Fine Arts 1, Masterclass, Performance Minor, Introduction to Artistic Research, A Zoo turning an Antelope into an "Antelope", Survival Dutch

Welche Formalitäten mussten vor der Abreise erledigt werden? (vor der Abreise, Einschreibung, Versicherung, Papiere) Learning Agreement vorbereiten, Passfoto schicken, mit online tools der Gasthochschule vertraut machen

War es schwer, eine Wohnung zu finden? (Wohnheim oder Privat, Kosten, Qualität, Tipps)

Ja schon schwer. Ich habe für einen Monat in einem (teuren) Airbnb gewohnt und währenddessen ein Zimmer gesucht, weil ich es nicht von Frankfurt aus mieten wollte, ohne es vorher besichtigen zu können. Im Wohnheim habe ich keinen Platz bekommen, aber ich hatte Glück bei der Wohnungssuche (alles über facebook) und konnte mit Freundinnen in einem Haus wohnen, wo mein Zimmer mit Balkon 430 Euro gekostet hat. Es ist wichtig in allen facebook-Gruppen zu sein, in denen Angebote gepostet werden und dann so schnell wie möglich darauf zu reagieren. Und trotz ausbleibender Antworten weiter anzuschreiben. (solche Gruppen sind z.B. Samenhuizen/Co-housing Gent, Te huur: Kot in Gent, Woning te huur Gent oder Hochschul-/Erasmus-Gruppen)

Wie schätzt du das Lehrangebot, die Kurswahl und die fachliche Betreuung an der Gasthochschule ein?

Die Räume sind sehr schön und es gibt viele Gärten und Wiesen dazwischen. Man muss schon hinterher sein, aber so wie ich es mitbekommen habe, bekommen alle einen Arbeitsplatz, an dem man viel von anderen Studierenden mitbekommen kann. Student*innen organisieren auch außerhalb der Hochschule oft Events und obwohl die Stadt nicht so groß ist, gibt es immer viel zu tun, insbesondere auch was Performance angeht. Es gibt ein großes und spezifisches Theorie-Angebot, es hat mir allerdings etwas der Überblick gefehlt, weil es nirgendwo eine Liste mit allen Kursen, Zeiten und Orten gibt.

Worin sehen Sie persönlich die besondere Qualität der Gasthochschule?

Für mich war es besonders, dass verschiedene Fächer dort zusammenkommen und insbesondere auch das Konservatorium Teil davon ist. Außerdem gab es viel Raum zum Ausprobieren und für spielerische Herangehensweisen, aber auch einfach viel Platz an sich. Weil in jedem department mehrere Professor*innen (vor allem Professoren allerdings) unterrichten, kann man viele Blickwinkel mitbekommen.

Für wen ist Ihrer Meinung nach ein Aufenthalt an dieser Gasthochschule sinnvoll?

Ich war im Master-Programm und hätte mich im Nachhinein lieber für den Bachelor angemeldet, weil man mehr in Kurse eingebunden ist und im Master sehr frei arbeitet. Also es ist, glaube ich, eine interessante Hochschule für alle, die interdisziplinär arbeiten, aber sie ist auch so groß und vielseitig, dass es viel Angebot für sehr spezifische Interessen gibt. Man kann auf jeden Fall gut aus vielen Richtungen etwas mitbekommen.

Inwieweit können Sie die dort gewonnenen Erkenntnisse, gemachten Erfahrungen und erworbenen Fähigkeiten in den Studienalltag an der HfG einbringen und weiterentwickeln?

Vor allem verändert es einfach den Blick woanders neu zu sein und mir fällt auch auf, dass ich manche Angebote an der HfG gar nicht genutzt habe, wie beispielsweise die Bibliothek. Ich habe gemerkt, welche anderen Strukturen es im zusammen Arbeiten und Lernen noch gibt. Ganz praktisch: Ich hätte zum Beispiel Lust die Übungen, die wir im Performance Minor gemacht haben auch hier mit einer Gruppe auszuprobieren. Außerdem hat sich mein Leseverhalten verändert.

Was kannst Du über das Land/die Stadt sagen?

Irgendwie entspannt (für mich), viel Fläche die genutzt werden kann und um die sich nicht sofort von der Stadt gekümmert wird. Mit dem Zug kommt man von Gent aus schnell und günstig nach Brüssel (sehr schön und sehr viel zu sehen) und auch ans Meer.

In welcher Sprache wurde unterrichtet, wie sind Sie damit zurechtgekommen, haben Sie einen Sprachkurs belegt?

Es wurde, zumindest im Master und wenn Personen, die kein Niederländisch sprechen dabei waren, immer auf Englisch unterrichtet. Ich habe einen Niederländisch-Sprachkurs belegt, der für meine Verständigung im Alltag hilfreich war.

Wie waren die Lebenshaltungskosten im Vergleich zu Offenbach/Rhein-Main-Region?

Nahrungsmittel sind teuer, vor allem wenn man unterwegs essen will. Auch die Miete war für mich teurer als in Frankfurt. Dafür konnte man überall gut mit dem Fahrrad hinfahren und viele kulturelle Veranstaltungen waren kostenlos.

Fazit (nach dem Aufenthalt), weitere Anmerkungen

Ich bin sehr froh über das letzte halbe Jahr und die Möglichkeit an anderen Orten zu studieren und Menschen zu treffen. Gent und die Kask sind dafür sehr welcoming Orte.